



Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 15. November 1941, abends 6 Uhr

Georg Böhm (1661—1733): Partita sopra über „Ach, wie flüchtig, ach, wie nichtig“. Gespielt auf der Kleinorgel.

Sethus Calvisius (1556—1615): „Unser Leben währet siebzig Jahr“, Motette für zwei Chöre, achttimmig.

Unser Leben währet siebzig Jahr, und wenn es hoch kommt, so sind's achtzig Jahr.

Und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen. Denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon. Psalm 90, 10.

Heinrich Schütz (1585—1672): Zwei Begräbnisgesänge, herausgegeben von H. Joachim Moser. Zum ersten Male.

a) „Ich bin die Auferstehung und das Leben“, Motette für zwei Chöre, achttimmig. Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stirbt. Und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben. Joh. 11, 25—26.

(Für die Neuerscheinung war von großer Bedeutung die Auffindung der Tenorstimme des zweiten Chores in der Bibliothek der Dreikönigskirche durch Kantor Starke, 1935.)

b) „Gutes und Barmherzigkeit“, Motette für sechsstimmigen Chor. (Diesen Chor kompon. Schütz zum Begräbnis des Studenten Jakob Schultes in Leipzig, 1625.) Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und werde bleiben im Hause des Herrn immerdar. Psalm 23, 6.

Vorlesung

Gemeinsamer Gesang: „Machs mit mir, Gott, nach deiner Güte“. Sterbechoral von Johann Hermann Schein (1586—1630).

Der Chor begleitet nach dem Satz aus der Johannespassion von Johann Sebastian Bach.

Machs mit mir, Gott, nach deiner Güte, hilf mir in meinem Leiden! Ruf ich dich an, versag mir's nicht, wenn sich mein Seel will scheiden, so nimm sie, Herr, in deine Hand! Ist alles gut, wenn gut das End.